



WÄHRUNG AKTUELL – NOVEMBER 2018

von Dr. Jörn Quitzau

Unter dem Druck der vielfältigen Risiken hat der Euro gegenüber dem US-Dollar deutlicher nachgegeben. Im Tief fiel die Gemeinschaftswährung in die Nähe von 1,12 US-Dollar je Euro. Inzwischen hat sich der Kurs leicht erholt und notiert wieder über der Marke von 1,13 US-Dollar je Euro.

Die Eurozonen-Konjunktur hat sich weiter eingetrübt, zuletzt musste Deutschland ein Minus-Wachstum für das dritte Quartal vermelden: Mit $-0,2\%$ fiel der Rückschlag etwas stärker aus als erwartet ($-0,1\%$). Trotz der schwächeren Konjunktur liegt die Inflationsrate oberhalb der Marke von 2% . Die Europäische Zentralbank wird darauf jedoch nicht reagieren, denn der Rückgang des Ölpreises wird die Inflationsrate perspektivisch wieder unter 2% drücken. Die EZB wird voraussichtlich erst Ende 2019 beginnen, den Leitzins ganz vorsichtig anzuheben. Von Seiten der Geldpolitik ist für den Euro zunächst also kein Rückenwind zu erwarten. Eher belasten den Eurokurs sogar Spekulationen, die EZB könne mit der Straffung der Geldpolitik wegen der Konjunkturdelle noch länger warten. Für den Euro hilfreich ist es hingegen, dass auch von der US-Notenbank inzwischen ein etwas weniger entschlossenes Vorgehen erwartet wird. Dadurch verliert der US-Dollar etwas von seinem Auftrieb. Für einen kräftigeren, nachhaltigen Kursaufschwung des Euro wäre ein deutlich ruhigeres Umfeld nötig, denn die aktuellen Risiken belasten den Euro stärker als den US-Dollar.

Das Britische Pfund ist durch die Brexit-Vereinbarung wieder deutlich unter Druck geraten. Nachdem das Kabinett von Theresa May die Vereinbarung gebilligt und auch die EU positiv auf die Vereinbarung reagiert hatte, gab es diverse Minister-Rücktritte. Angesichts der Regierungskrise konnte der Euro gegenüber dem Pfund fast zwei Cent zulegen. Trotz aller politischen Turbulenzen bleibt unser Haupt-Szenario, dass es letztlich zu einer halb-weichen Austrittsvereinbarung kommt. Das Pfund dürfte dann seine jüngsten Kursverluste ausgleichen und wieder moderat zulegen.

Euro/US-Dollar: Euro unter Druck



In US-Dollar. Quelle: Bloomberg.

Euro/Britisches Pfund: Brexit-Trubulenzen



In Britischem Pfund. Quelle: Bloomberg.

Währungsprognosen

	Aktuell	30.06.2019	31.12.2019
EUR/USD	1,13	1,18	1,21
EUR/CHF	1,14	1,18	1,21
EUR/GBP	0,89	0,87	0,87
EUR/JPY	129	138	142



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

IMPRESSUM

Makro-Team Hamburg

Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Dr. Wolf-Fabian Hungerland
+49 40 350 60-8165 | wolf-fabian.hungerland@berenberg.de

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

Aktuelles
Geldpolitik
Konjunktur
Schwellenländer
Trends

► **Währungen**

www.berenberg.de/publikationen

Wichtige Hinweise: Dieses Dokument stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG, keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Es ersetzt keine rechtliche, steuerliche und finanzielle Beratung. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren auf allgemein zugänglichen Quellen und berücksichtigen den Stand bis zum Tag vor der Veröffentlichung. Nachträglich eintretende Änderungen können nicht berücksichtigt werden.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de